

Geschäftsstelle:
Gasselstiege 13
48159 Münster
Telefon:
02 51 / 21 20 50
Fax:
02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



24.03.2009

Pressemitteilung

Neue Orte für Begegnung und Bewegung schaffen: Die Idee der Mehr- generationen-Plätze

Orte, an denen sich Jung und Alt begegnen, an denen Kontakte und Bewegung für alle Generationen möglich sind – das ist für die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) keine Zukunftsvision, sondern machbare Realität. „Mehrgenerationen-Plätze“ heißen solche Treffpunkte, die schon in einzelnen Kommunen verwirklicht wurden, häufig von den örtlichen Seniorenräten oder –Vertretungen mit initiiert.

Denn gerade die Älteren wissen genau: Es leben heute so viele Generationen wie nie zuvor gleichzeitig, aber eben kaum noch zusammen. So müssen in der modernen Gesellschaft Orte für deren Begegnung bewusst geschaffen werden. „Und nach positiven Erfahrungen, die einige Städte bereits mit solchen Mehrgenerationsplätzen gemacht haben, regen wir als Zusammenschluss der über 130 kommunalen Seniorenvertretungen gerne solche Gemeinschaft stiftenden Projekte an“, so Egon Backes, stellvertretender Vorsitzender der LSV. Beispiele aus Hessen, aus Lengerich (Generationen-Park) oder auch aus Münster, wo zumindest einige inzwischen vielfältig genutzte Mehrgenerationen-Spiel- und Sportgeräte aufgestellt wurden, ermutigen zur kreativen Beschäftigung mit den Möglichkeiten solcher Freizeit-Räume.

Dass niemand dadurch Kinderspielplätze verdrängen will, betont Backes, aber: „Wenn etwa Sanierungen anstehen oder Umwidmungen von wenig genutzten Plätzen, möchten wir die Idee der Mehrgenerationen-Plätze ins Spiel bringen“. Alters-unabhängige Nutzung von Bewegungsflächen und Trimmgeräten ermöglicht nach den Vorstellungen der Seniorenvertreter informelle Treffpunkte, verhindert Isolation und fördert Bewegung und eben Begegnung. Nicht nur Großeltern und ihre Enkel hätten so eine Chance, gemeinsam aktiv zu sein – gerade junge Familien, die aufgrund beruflicher Flexibilität dort leben, wo sie keine familiären Bindungen haben, könnten Kontakte zur älteren Generation aufnehmen.

Es müsse ja nicht immer gleich ein ganzer Freizeitpark dafür entstehen, findet Egon Backes – aber spielerisch und einfallsreich mit den Folgen des demografischen Wandels umzugehen, stehe eigentlich jeder Kommune gut an. Die örtlichen Seniorenvertreter haben durchaus pffiffige Ideen parat – und liefern gerne Denkanstöße aus der Praxis. Und das zum Wohl aller Generationen.

Egon Backes,
stellv. Vorsitzender der Landesseniorenvertretung NRW